

# Die Sprachkommode – Begabtenförderung im Deutschunterricht

Angebote der Begabungs- und Begabtenförderung für sprachlich besonders Begabte gibt es bisher kaum. Die PH Zug hat ein Modell für die Begabtenförderung im sprachlichen Bereich entwickelt.

Die Begabungs- und Begabtenförderung hat sich in den vergangenen drei Jahren der Frage zugewandt, wie Begabtenförderung in den Fächern konkret gestaltet werden kann. Während für die Fächer aus dem MINT-Bereich bereits umfangreiche Fördermaterialien zur Verfügung stehen, fehlen solche für die klassischen Phil-I-Fächer weitgehend. Ein Grund könnte sein, dass die MINT-Fächer als Teilgebiete gelten, in denen Förderung der «hellen Köpfe» dringend notwendig ist, um den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Schweiz sicherzustellen. Aus diesem Bewusstsein heraus sind in den letzten Jahren Organisationen wie das Tüftellabor Zug ([www.tueftellaborzug.ch](http://www.tueftellaborzug.ch)) entstanden. Zudem wurden von Mitarbeitenden der ETH Experimentierkästen entwickelt und für die Schule bereitgestellt. So können Talente in der Mathematik oder Physik schon im Kindergarten gefördert werden.

Für die geisteswissenschaftlichen Fächer wie z.B. Geschichte oder Sprachen ist die Situation anders. Es gibt kaum Forschung über herausragende Talente im Kinder- oder Jugendalter. Das könnte daran liegen, dass besondere Begabungen in diesen Domänen weniger gut messbar sind. Für die Öffentlichkeit sind diese Talente vielleicht auf den ersten Blick weniger zentral. Für die Schule gibt es einzelne Aufgabensammlungen für Sprachbegabte. Solche Sammlungen enthalten zwar oft gute Aufgaben, aber den Bedürfnissen sprachlich besonders Begabter werden sie meist nicht gerecht.

## **Leistungsexzellenz als Ziel der Begabtenförderung**

Darum hat die PH Zug ein Modell für die Begabtenförderung im sprachlichen Bereich entwickelt. Dieses Modell bietet eine Grundlage für Schulentwicklung und für Forschung zur sprachlichen Begabtenförderung. Wie das Modell zeigt, ist das Ziel jeder Begabtenförderung Leistungsexzellenz. Zur gezielten Förderung von sprachlich sehr begabten Lernenden sind verschiedene Kompetenzen notwendig; namentlich die Diagnosekompetenz, die Fachkompetenz in Pädagogik, Psychologie, Linguistik, Literatur sowie die Medienkompetenz der Lehrperson. Die Diagnose braucht es, weil Be-

gabte mit hoher sprachanalytischer Kompetenz andere Angebote brauchen als jene, die besonders kreativ sind oder literarisch begabte Lernende. Erst aus einer sauberen Diagnose leiten sich passende Fördermöglichkeiten ab. Der Lehrperson kommt dabei eine wichtige Rolle in der pädagogischen, aber auch fachlichen Förderung zu.

Längerfristiges Ziel ist es, die Aufgaben der Sprachkommode zu konkretisieren und Interessierten zur Verfügung zu stellen. Die Sprachkommode ist ein Modell, mit dem typen- und domänenspezifische Aufgaben für Hochbegabte im Deutschunterricht generiert werden können. Ein Teil des Modells Sprachkommode ist auf der nächsten Seite abgedruckt. Das ganze Modell findet sich unter [publikationen.phzg.ch](http://publikationen.phzg.ch) > Weitere Publikationen > Publikationen Mitarbeitende > Ausgewählte Publikationen von Dozierenden.

**Katarina Farkas,**  
**Fachschaftsleiterin Fachdidaktik Deutsch**

# Modell «Begabtenförderung Sprache – die Sprachkommode»

**Analytisch-experimentierend**

- interessiert sich für Jugendsprache
- fragt nach Wortbedeutungen
- erkennt Analogien oder Wortverwandtschaften
- ...

**Kreativ-produktiv**

- hat Sprachwitz
- komponiert einen Rap
- erfindet Fantasygeschichten
- ...

**Künstlerisch-kulturell**

- verschlingt Bücher
- schreibt Gedichte, Essays
- analysiert Lyrik
- ...

## FÖRDERUNG

Systematische Analyse der sprachlichen Begabung



Beobachtung

Diagnose und Zielsetzung

Fachdidaktische Umsetzung

Lernaufgabe

## (Deutsch) – Lehrperson

**Pädagogisch-psychologisches Wissen**

- Besondere hohe Begabungen
- Motivation
- Kognition
- Persönlichkeit
- ...

**Linguistisches Wissen**

- Soziolinguistik
- Psycholinguistik
- Semantik, Semiotik, Etymologie
- ...

**Literarisches Wissen**

- Aktuelle Kinder- und Jugendliteratur
- handlungs- und produktionsorientierte Zugänge zu Literatur
- experimentelle Literatur
- Gattungen und Epochen
- ...

**Medienkompetenz**

- Wikis
- Hypertext
- Videoproduktion
- ...

SPRACHKOMMODE	
	Sprechweise einer bekannten Person analysieren
	Einzelphänomene untersuchen, z.B. Wechselpräpositionen, unregelmäßige Verben
	Etymologische Projekte: Woher stammt das Wort Dame und woher das Wort Herr
	Gesprächsregeln recherchieren Wörterbücher in der Bibliothek suchen und den anderen vorstellen
	Sprachenstammbaum erstellen Rechtschreibregeln in verschiedenen Sprachen vergleichen
	Eigenartige Rechtschreibformen durch etymologische Recherchen begründen (warum Thron mit Th und Trompete ohne?)
	Eine Bibliothek von Minibooks zu einem Thema, z.B. Insekten, Planeten, Hobbies, etc. zusammenstellen
	Ein Gruppengespräch leiten Eine Geschichte erzählen, die man zuvor gelesen hat
	Literaturquartett: öffentliche Veranstaltung
	Fragen zu Hörbüchern verfassen Fernsehsendungen (z.B. Vorabendserien) kritisieren
	Lyrikwerkstatt mit Akrostichon, Efirchen, Haiku... / Klappentexte von gelesenen Büchern beurteilen und ggf. verbessern
	Das 10-Finger-System lernen / Lesestipps für andere schreiben, auf Post-it in ein Buch kleben